

1. Fritz [unleserlich] Einsatzort, den 12. März 1945
2. Hauptfeldwebel
3. Sehr geehrter Herr Winter!
4. Heute habe ich die ernste und traurige
5. Pflicht, Ihnen den Heldentod Ihres lieben Sohnes, des Gren[adiers]
6. Winter, ~~Günter~~ Gerhard¹ mitteilen zu müssen.
7. Bei einem feindlichen Angriff auf ein kleines
8. Höhengelände südöstlich Dakwitz (Jordansmühl) wurde Ihr
9. Sohn am 22. Februar 1945 durch Granat-Splitter so
10. Schwer getroffen, dass der Tod sofort eintrat. Ihr Sohn
11. hat nicht mehr gelitten.
12. Ich spreche Ihnen im Namen der gesamten [?]
13. Meine herzliche Teilnahme aus.
14. Infolge der besonders schwierigen Kampfplage war es
15. uns leider nicht möglich, Ihren Sohn zu bergen.
16. Ihr Sohn war ein äußerst tapferer Soldat, wer ihn
17. gekannt hat, wird ihn nie vergessen. Während der
18. Zugehörigkeit zur Kompanie war Ihr Sohn seinen Kamera-
19. Den stets als Soldat, aber noch mehr als Kamerad
20. Ein leuchtendes Vorbild. Er war einer unserer Besten.
21. Dieser Krieg fordert von uns so viele Opfer,
22. dass wir Überlebenden alle unsere Kraft brauchen,
23. dem Endsieg näher zu kommen. Der Tod so
24. vieler guter Kameraden verpflichtet uns, in ihrem
25. Sinne weiter zu kämpfen. Nur der Endsieg [unleserlich]
26. unsere Heimat vor dem fürchterlichen Bolschewismus
27. retten. Gerade wir Soldaten im Osten können dies be-
28. urteilen, da wir ihn täglich vor Augen haben.
29. Es darf kein Opfer unserer Heimat umsonst gewesen
30. sein. Auch Ihr Sohn hat sein Leben für die Erhaltung
31. der Heimat eingesetzt, die er so geliebt hat.
32. Wir bedauern diesen Tod wie den so vieler braver
33. Männer in unserem Kreise sehr.
34. In aufrichtigem Mitgefühl grüße ich Sie mit
35. Heil Hitler!
36. [Unterschrift]
37. Hauptfeldwebel

¹ Nachträglich geändert; am Seitenrand diesbezüglich die Anmerkung: „geändert [Unterschrift] 27.3.45!“

Hitz Hollenstedt
Hauptfeldwebel

Leinshart, den 12. März 1945

Sehr geehrter Herr Fischer!

+ gebürtig
Fischer
27.3.45.

Heute habe ich die erste und traurige
Pflanzung, Ihnen den Bestenfalls Ihres lieben Sohnes, so Gene.
Winkler, ^{+ Opfer} ~~geboren~~ mitteilen zu müssen.

Bei einem feindlichen Angriff auf ein kleines
Vorkampfland südöstlich Gauswitz (Gottensmühl) wurde Ihr
Sohn am 22. Februar 1945 durch Granat-Explosionen so
schwer getroffen, dass der Tod sofort eintrat. Ihr Sohn
hat nicht mehr gelitten.

Ich spreche Ihnen im Namen der gesamten 2. Pz.
meine herzlichsten Teilnahms aus.

Infolge der besonders schwierigen Kampfplatz war es
uns leider nicht möglich, Ihnen Sohn zu besorgen.

Ihr Sohn war ein äußerst tapferer Soldat, der sich
gekennzeichnet hat, wird ihn nie vergessen. Während der
Jugendzeit zur Kompanie war Ihr Sohn seinem Kameraden
den stets als Soldat, aber noch mehr als Kamerad
ein leuchtendes Vorbild. Er war einer unserer Besten.

Dieser Krieg fordert von uns so viele Opfer,
dass wir Abteilenden alle unsere Kräfte bündeln,
den Entsatz über zu kommen. Der Tod so
vieler guter Kameraden verpflichtet uns, in ihrem
Sinne weiter zu kämpfen. Nicht der Entsatz hat
unsere Heimat vor dem feindlichen Bolschewismus
retten. Gerade wir Soldaten im Osten können dies be-
wundern, so wir ihn täglich vor Augen haben.

Es darf kein Opfer unserer Freiheit unversucht gemacht
sein. ^{so kühn} Weil Gott Segen hat sein Leben für die Erhaltung
eingesetzt, die er so geliebt hat.
Wir bedauern diesen Tod die ihm so viele brave
Männer in unseren Reihen setz.

Sein aufrichtiges Mitgefühl wünsche ich Sie mit

Herrn
Hollmann,
Kriegsminister

N. B.

Sie werden gütlich, sich in allen Förmlich- und Besorgungs-
angelegenheiten an den für den Postigen Hofpost zu-
ständigen Förmlichoffizier zu wenden, der bei den Post-
igen Handpoststellen zu erfahren ist.

Zusatz

Der Post. Vorkurs geht an ein größeres Lager „postamtlich“ und
besteht sich z. B. 30 bis 35 Bl. Inhalt von Posten.